

Aktuelle Rechtsfragen des Börsentermin- und Optionshandels - Anforderungen an Bank und Kunde -

1	EINLEITUNG	3
1.1	RECHTSFRAGEN DES BÖRSETERMINGESCHÄFTS	4
1.1.1	<i>Die Termingeschäftsfähigkeit</i>	4
1.1.2	<i>Auskunfts- und Beratungspflicht der Banken</i>	5
1.2	AKTUELLE GESCHÄFTSPRAKTIKEN	5
2	DIE DERZEITIGE SITUATION DER RECHTLICHEN BEURTEILUNG VON BÖRSETERMIN- UND OPTIONSGESCHÄFTEN	7
2.1	DER DIFFERENZ- ODER SPIELEINWAND	7
2.2	DER TERMINEINWAND	9
2.2.1	<i>Die Termingeschäftsfähigkeit</i>	9
2.2.1.1	Die Termingeschäftsfähigkeit der Kaufleute	10
2.2.1.2	Termingeschäftsfähigkeit durch Aufklärung	10
2.2.2	<i>Sonderfragen der Termingeschäftsfähigkeit</i>	12
2.2.2.1	Stellvertretung bei der Aufklärung	12
2.2.2.2	Mehrfachaufklärung des Kunden im Zusammenhang mit seinem Wechsel der Kreditinstitute	14
2.2.2.3	Die Aufklärung durch nichtgeeignete Dritte	15
2.2.2.4	Die Anforderungen der Börsentermin-Geschäftsfähigkeit bei Optionsgeschäften	16
2.3	SCHADENERSATZPFLICHTEN DER BANK BEI BERATUNGSVERSCHULDEN	20
2.3.1	<i>Das Haftungssystem - Grundsätze</i>	20
2.3.1.1	Die Haftungsfreistellung bei reiner Gefälligkeit (§ 676 BGB)	20
2.3.1.2	Die allgemeinen Haftungsgrundlagen des Bankgeschäfts	21
2.3.1.2.1	Die verschiedenen Haftungstatbestände	21
2.3.1.2.1.1	- Die vertragliche Haftung bei Verletzung von Auskunfts- und Beratungspflichten als Nebenpflichten eines Bankvertrages	21
2.3.1.2.1.2	- Der Beratungsvertrag	22
2.3.1.2.1.3	- Das vorvertragliche Schuldverhältnis (culpa in contrahendo)	22
2.3.1.2.2	Sonstige Haftungsgrundlagen	23
2.3.1.2.2.1	Die eigenständige „Vertrauenshaftung“ oder/und „berufsständige“ Haftung der Banken	23
2.3.1.2.2.2	Haftungsansprüche nach dem Wertpapierhandelsgesetz ?	24
2.3.1.3	Deliktische Schadenersatzansprüche	25
2.3.1.3.1	Mögliche Schutzgesetze i.S.d. § 823 Abs. 2 BGB	25
2.3.1.3.1.1	Anlagebetrug (§ 263 StGB)	25
2.3.1.3.1.2	Kapitalanlagebetrug (§ 264 a StGB)	25
2.3.1.3.1.3	Verleitung zu Börsenspekulationsgeschäften (§ 89 BörsG)	26
2.3.1.3.1.4	Untreue (§ 266 StGB)	26
2.3.1.3.2	Die Verhaltensregeln des Wertpapierhandelsgesetzes als Schutzgesetz im Sinne des § 823 Abs. 2 BGB	27
2.3.2	<i>Der Inhalt und der Umfang der Beratungspflicht</i>	27
2.3.2.1	Die Beratungspflicht als Spiegelbild der Beratungsbedürftigkeit des Anlegers	28
2.3.2.2	Besonderheiten der Auskunfts- und Beratungspflichten bei Anlage und Spekulationsgeschäften	29
2.3.2.3	Auskunfts-, Informations- und Beratungspflichten bei der Anlagevermittlung	30
2.3.2.3.1	Börsentermingeschäfte	31
2.3.2.3.2	Aktioptionen/ Aktienindexoptionen	33
2.3.2.4	Beratungspflichten in Rahmen der Anlageberatung	36
2.3.2.4.1	Die Pflichten der Anlagevermittlung als Grundpflichten der Anlageberatung	36
2.3.2.4.2	Besonderheiten zur Grundlage der Haftung bei der Anlageberatung	37
2.3.2.4.3	Inhalt und Umfang der Beratungspflicht; Anforderungen an das Beratungsgespräch	37
2.3.2.4.3.1	Aufklärungs- und Beratungsbedürftigkeit des Kunden als Maßstab des Beratungsgesprächs	38
2.3.2.4.3.2	Die Verständlichkeit der Anlageberatung	38
2.3.2.4.4	Die Vollständigkeit der Anlageberatung	39
2.3.2.4.5	Die verminderte Haftung der Bank bei Spekulationsanlagen und Prognoseentscheidungen	39
2.3.2.4.5.1	Die Prognose bei Börsentermingeschäften	40
2.3.2.4.5.2	Die Prognoseberatung beim Erwerb von Optionen	41
2.3.3	<i>Die Bedeutung und das Verhältnis der allgemeinen Aufklärungs- und Beratungspflichten zu dem spezialgesetzlichen Aufklärungskatalog der § 53 Abs. 2 BörsG</i>	42
2.3.4	<i>Checklisten der Aufklärungs- und Informationspflicht bei der Anlageberatung</i>	44

2.3.4.1	Beratungscheckliste für das Börsentermingeschäft.....	44
2.3.4.2	Beratungscheckliste für Optionsgeschäfte	45
2.3.5	<i>Rechtliche Grenzen der Beratung</i>	47
2.3.5.1	Das Rechtsberatungsverbot nach dem Rechtsberatungsgesetz (RBerG).....	47
2.3.5.2	Datenschutzrechtliche Grenzen der Beratungspflicht	48
2.3.5.3	Die Verschwiegenheitspflicht der Banken (sog. Bankgeheimnis)	48
2.3.5.4	Die rechtlich unzulässige Weitergabe von Insider-Informationen nach dem Wertpapierhandels-Gesetz ..	49
3	RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER BÖRSESTERMINGESCHÄFTE AN DEN WICHTIGSTEN EUROPÄISCHEN UND INTERNATIONALEN BÖRSENPLÄTZEN	50
3.1	DER TERMINEINWAND IM AUSLÄNDISCHEN RECHT	51
3.1.1	<i>Der Termineinwand in den USA</i>	51
3.1.1.1	Der Optionshandel	51
3.1.1.2	Börsentermingeschäfte (Futures)	52
3.1.1.3	Anlegerschutz in den USA.....	52
3.1.2	<i>Der Termineinwand im englischen Börsenrecht</i>	54
3.1.3	<i>Der Termineinwand in Frankreich / Italien / Niederlande / Belgien / Luxemburg / Österreich / Schweiz.</i> 54	
3.1.3.1	Der Schutz des Anlegers bei Börsentermingeschäften in Frankreich.....	55
3.1.3.2	Der Anlegerschutz in den Niederlanden	56
3.1.3.3	Anlegerschutz in Italien	56
3.1.3.4	Der Anlegerschutz in Belgien	56
3.2	DER SPIEL- UND DIFFERENZEINWAND IM AUSLÄNDISCHEN RECHT	57
3.2.1	<i>Der Differenzeinwand in Frankreich</i>	57
3.2.2	<i>Der Differenzeinwand im italienischen Recht</i>	58
3.2.3	<i>Der Differenzeinwand in den USA</i>	59
3.2.4	<i>Der Differenz- und Spieleinwand in England</i>	59
3.2.5	<i>Der Differenz- und Spieleinwand in Österreich</i>	59
3.2.6	<i>Der Differenz- und Spieleinwand in der Schweiz</i>	60
3.2.7	<i>Der Differenz- oder Spieleinwand im niederländischen Recht</i>	61
3.2.8	<i>Der Differenz- und Spieleinwand in Belgien</i>	62
3.2.9	<i>Der Differenz- oder Spieleinwand in Luxemburg</i>	62
4	ERGEBNIS.....	63
5	DIE RECHTSSTELLUNG DES ANLEGRERS IN INTERNATIONALEN BÖRSESTERMIN- UND OPTIONSGESCHÄFTEN	63
5.1	DIE MÖGLICHKEIT DER GELTENDMACHUNG DES TERMINEINWANDES NACH DEUTSCHEM RECHT BEI BÖRSESTERMINGESCHÄFTEN AN AUSLÄNDISCHEN BÖRSEN.....	64
5.2	DIE MÖGLICHKEIT DER GELTENDMACHUNG DES SPIEL- ODER DIFFERENZEINWANDES BEI GESCHÄFTEN AN AUSLÄNDISCHEN BÖRSEN	65
5.2.1	<i>Die Ansicht des BGH</i>	66
5.2.1.1	Europarechtliche Aspekte	66
5.2.1.2	Die Rechtslage nach der Börsengesetzreform	67
5.2.2	<i>Der Lösungsansatz des OLG München</i>	68
5.2.3	<i>Eigene Lösung</i>	69
5.3	DIE GELTUNG DES DEUTSCHEN ANLEGRERSCHUTZES INSBESONDERE DER AUFKLÄRUNGSPFLICHTEN BEI BÖRSESTERMINGESCHÄFTEN AN AUSLÄNDISCHEN BÖRSEN.....	70
5.3.1	<i>Rechtsvereinheitlichung durch die europäische Richtlinie über Wertpapierdienstleistungen</i>	71
5.3.2	<i>Das zweite Finanzmarktförderungsgesetz und das neue Wertpapierhandelsgesetz</i>	71
6	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	72